

Die Tugenden dieses Orchesters  
gilt es wahrzunehmen und zu bewahren,  
damit sie nicht eines Tages plötzlich  
nur noch schöne Erinnerungen sind!

Dr. Oliver von Winterstein  
Intendant

## Das Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Konzertbesucher!

- Die Dresdner Philharmonie – inzwischen stattliche 130 Jahre alt – beginnt die neue Spielzeit zwar noch ohne ihren zukünftigen Künstlerischen Leiter und Chefdirigenten, doch Marek Janowski ist länger präsent, nicht nur in der Vorbereitungsphase, auf die er schon Einfluß genommen hat. Mit einem Sonderkonzert wird er bereits am 7. September 2000 seinen Einstand geben. Alle drei Klavierkonzerte von Bela Bartok mit dem hochgerühmten Pianisten Barry Douglas stehen auf dem Programm, ein Vorhaben, wie es nur selten gewagt werden kann. Das ist ein Entrée nach Maß für unseren künftigen Chefdirigenten, der seine Amtszeit offiziell am 1. Januar 2001 beginnt und in der Saison mit zehn Programmen vertreten ist. ⤴
- Im Mittelpunkt der drei traditionellen Reihen stehen die Zyklus-Konzerte. Wir werden in Gedenken an Bachs 250. Todestag diesen Meister der Tonkunst in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen Wege der Musikentwicklung aufzeigen, Johann Sebastian Bachs Werk allerdings in das Zentrum rücken. So erleben wir zum Auftakt in der Reihe mehrere Vokalwerke von Antonio Vivaldi, einem Komponisten, von dem Bach sehr viel gelernt hat. Doch auch etliche Nachfolger sollen zu Wort kommen, einige darunter aus dem 20. Jahrhundert. Für diese kann gelten: Bach und kein Ende. Z.B. ist im letzten Konzert der Reihe (im Rahmen der Dresdner Musikspiele) eine Uraufführung dabei, ein Auftragswerk an den Dresdner Komponisten Christian Münch "Jemand Lieder nach Borges", ein aufwendiges Projekt mit all unseren Chören, mit Solisten und einem in mehrere Gruppen geteilten Orchester. Dem werden zwei Bachwerke in vertanzter Form gegenübergestellt (Choreographie Thomas Hartmann). ⤴
- Auch in den anderen beiden Reihen, den Philharmonischen und den Außerordentlichen Konzerten spiegelt sich ein Stück Musikentwicklung. Dort reicht die Werkpalette von Haydn bis Hartmann, Blacher und Halffter, von Mozart bis Schostakowitsch und Berthold Goldschmidt, ganz im Sinne des Schumannschen Wortes: "Wir sollen nicht jahrhundertlang dasselbe wiederholen, sondern auch auf Neues bedacht sein." Auf einige Schwerpunkte darf hingewiesen werden: Im 3. Philharmonischen Konzert wird wiederum der "König der Zigeunergeiger", Róbert Lakatos, mit seinem Ensemble auftreten. Wir haben ihn noch von seinem Konzert im Januar 1999 her in bester Erinnerung. ⤴
- Die Dresdner Philharmonie würdigt damit den 100. Todestag des großen Meisters der italienischen Oper (27. Januar 2001). ⤴

- Den Abschluß der Saison gestaltet Marek Janowski mit einem reinen Arnold-Schönberg-Programm im Gedenken an den 50. Todestag dieses umstrittenen Meisters. Der gilt bei vielen Hörnern immer noch als schwierig zu verstehen, auch wenn mit dem Stück "Verklärte Nacht" ein durchaus spätromantisches Werk auf dem Programm steht. Das Monodram "Erwartung", eine hochexpressive 30-minütige Eine-Frau-Oper, dürfte zu einem Höhepunkt geraten. ⤴
- Zu den drei Hauptsäulen der Programmgestaltung gesellen sich, wie in jedem Jahr, weitere Vorhaben. Dazu gehören die Sonderkonzerte, neun an der Zahl, darunter das Konzert zum Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters – dieses Mal mit Kreuzkantor Roderich Kreile und dem Kreuzchor –, zum Dresdner Gedenktag, ein Konzert des Philharmonischen Chores in der Kreuzkirche und ein Familienkonzert mit dem Philharmonischen Kinderchor in der Vorweihnachtszeit. ⤴
- Aus der Schar namhafter Solisten soll an dieser Stelle nur auf einige verwiesen werden: z.B. kommt einer der weltbesten Geiger, Maxim Vengerov, zu uns mit dem Beethoven-Violinenkonzert. Julia Fischer als blutjunge Geigerin hat bereits bei ihrem Dresden-Debüt vor einem Jahr nachhaltigen Eindruck hinterlassen, und auch Kolja Blacher gehört zu den liebgewonnenen Gästen. Der junge Alban Gerhard hat sich seit einiger Zeit als Cellist einen sehr großen Namen gemacht und gastiert erstmals bei der Dresdner Philharmonie. ⤴
- Herausragende Gesangssolisten konnten gewonnen werden, so – um einige zu nennen – die Sopranistinnen Angela Denoke, Sängerin des Jahres 1999, Melanie Diener und Ruth Zieska, die Tenöre Christian Elsner und Stig Anders, die Bassisten Reinhard Hagen und Franz-Josef Selig. ⤴
- Musiker aus den Reihen unseres Orchesters sind an vier Konzertprogrammen beteiligt; die Konzertmeister Ralf-Carsten Brömsel, Wolfgang Hentrich und Heike Janicke, Soloflötistin Karin-Christiane Hoffmann und Solotrompeter Christian Höcherl. ⤴
- Noch so manches könnte herausgehoben werden, der große Wagner-Abend mit Marek Janowski im 4. Außerordentlichen Konzert z.B., das glanzvolle Philharmonische Chorkonzert in der Kreuzkirche oder das Familienkonzert mit dem Kinderchor. ⤴
- Doch die genannten Konzerte sollen einen kleinen Ausschnitt aus unserem Jahresprogramm darstellen. So schauen sie am besten selbst in unsere Pläne und suchen Sie sich Ihre Konzerte aus, die Sie interessieren könnten. Es ist sicherlich mancherlei dabei. Auf alle Fälle aber kommen Sie selbst ins Konzert und erleben Sie, was wunderbare Musik alles vermag, eine Musik, die lange vor Bach begann und lange nach Bach weiterwirken wird, eine Musik, die uns heute noch berührt wie ehemals. ⤴

Dr. Oliver von Winterstein